# bdkj.pool

Das Magazin des BDKJ Diözese Münster.

1|2016 www.bdkj-muenster.de


katholisch.
politisch.
aktiv.

# „Herzlich Willkommen“ statt rechter Hetze

Die katholischen Jugendverbände im Bistum Münster distanzieren sich klar von den Stammtischparolen der rechtsgerichteten Parteien. Stattdessen suchen sie nach Wegen, wie Integration gelingen kann. Ein Bericht über Strategien und erste Erfolge.

Mehr auf Seite 08

*Jugendverbände gestalten ihren Beitrag zur Integration Geflüchteter*

# Editorial

***Liebe Leserinnen und Leser,***
in den vergangenen Wochen und Monaten haben sich der BDKJ und viele unserer Verbandsgruppen im Bistum Münster für Geflüchtete und mit Geflüchteten engagiert. Dass wir uns in unserer Gesellschaft mit einer lauten Stimme für Menschenfreundlichkeit stark machen, finde ich genauso beeindruckend wie notwendig. Wir Jugendverbandler/-innen haben mit unseren etablierten und bestehenden Strukturen in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass wir offen sind für alle, die Unterstützung brauchen. Uns aus unserem christlichen Glauben heraus für Menschen einzusetzen, die auf der Flucht sind und bei uns Schutz und Frieden suchen, ist unsere Möglichkeit, die Gesellschaft so zu gestalten, wie wir sie uns wünschen.
Ob sportlich, politisch, wissbegierig oder singend! In dieser Ausgabe widmen wir uns schwerpunktmäßig dem Thema Flucht und wollen euch einige Beispiele von Verbänden vorstellen, die sich auf unterschiedliche Weise mit dem Thema beschäftigen. Darüber hinaus gibt es ein Interview mit unserem Bischof Felix, der uns allen Mut, langen Atem und Ausdauer für unseren weiteren Einsatz wünscht.
Vielleicht habt ihr euch gefragt, warum der bdkj.pool in diesem Jahr etwas länger auf sich warten lassen hat. Grund dafür ist die Entscheidung, zukünftig nur noch zwei- bis dreimal jährlich zu erscheinen und dafür inhaltlich stärkere Akzente zu setzen. Wir freuen uns auf eure Rückmeldungen.

Viel Spaß beim Lesen
und bis bald!

Johannes Wilde,
Diözesanvorsitzender

**Impressum**
bdkj.pool ist das Magazin des BDKJ Diözese Münster. Es kann beim Herausgeber kostenlos angefordert werden.

**Herausgeber**
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) | Diözese Münster
Rosenstraße 17 | 48143 Münster
Tel. 0251.495-438 | Fax: 0251.495-307
*bdkj@bistum-muenster.de*
***www.bdkj-muenster.de***

**Redaktion**
Birgit Amenda (v.i.S.d.P.),
Johannes Wilde

*An dieser Ausgabe hat mitgewirkt:*
Saskia Tietz

*Titelfoto:*
Saskia Tietz
*Foto Rückseite:*
fotolia.com/elxeneize

**Gestaltung und Konzeption**
www.cardiac-communication.net

**Satz und Druck**
Druckerei Kleyer, Münster
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Der nächste bdkj.pool
erscheint im September 2016.
Redaktionsschluss: 26. August 2016

BDKJ
Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
**Diözese Münster**

# Inhalt


**katholisch.**

Friedenslicht: Lichtbringender Hoffnungsschimmer ..... 04
„Die Aktion Dreikönigssingen hat eine große Bedeutung für mich“ .... 05

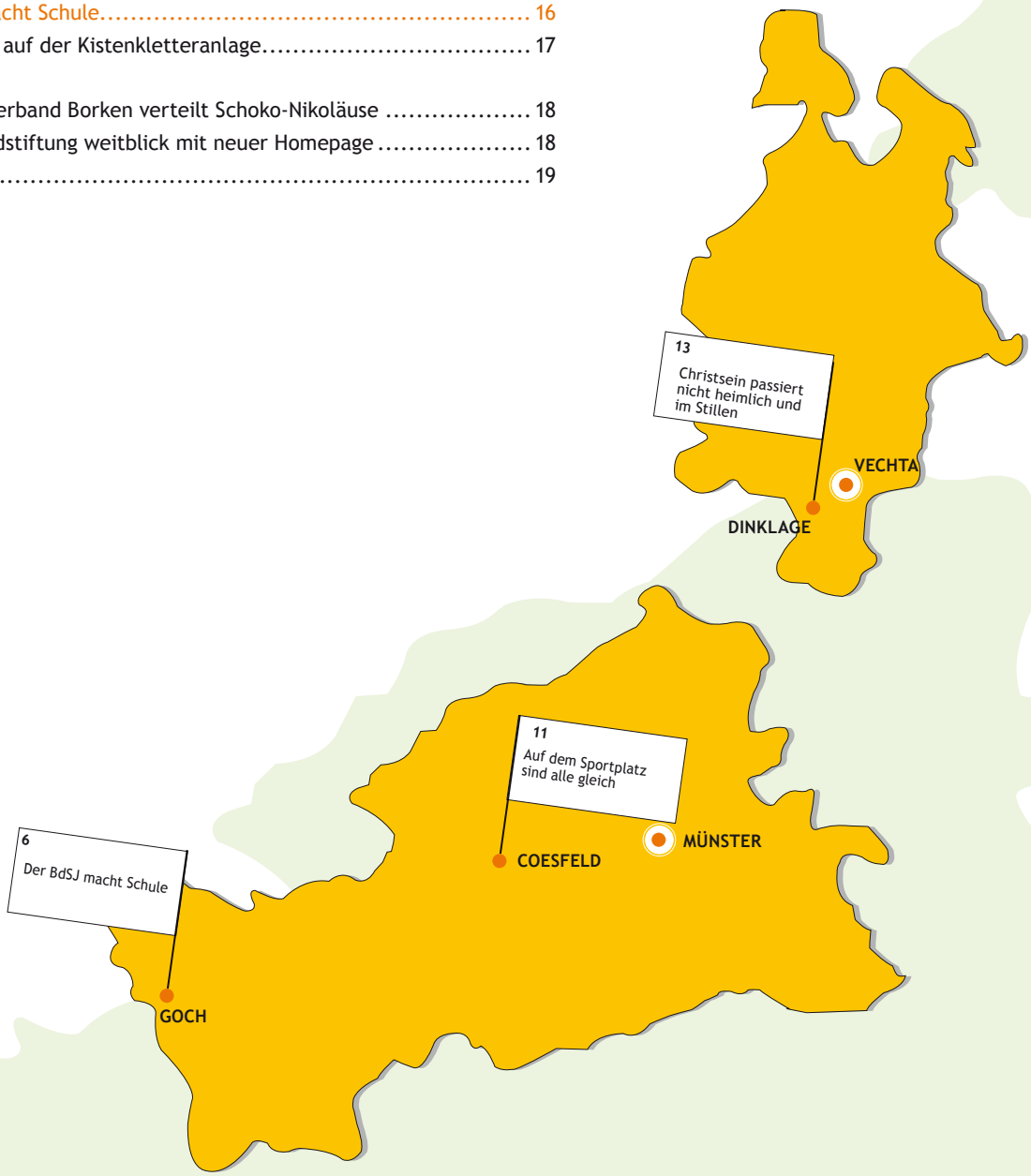
**politisch.**

Ihr habt gewählt: Der BDKJ-Diözesanvorstand ist wieder komplett! .. 06
„Herzlich Willkommen“ statt rechter Hetze ..... 08
Politische Forderungen finden Gehör ..... 09
Praktische Tipps! ..... 09
„Ich wünsche Ihnen Mut, langen Atem, Ausdauer!“ ..... 10
Singen für die Flüchtlingshilfe Münster Ost ..... 10
Auf dem Sportplatz sind alle gleich ..... 11
Sehnsucht nach Heimat ..... 12
Flüchtlingshilfe im Bundesfreiwilligendienst ..... 12
Christsein passiert nicht heimlich und im Stillen ..... 13
Ausgezeichnet: Flüchtlingshelferinnen und -helfer der KjG ..... 14

**aktiv.**

Malteser punkten mit Bundeslagerliedern beim „Singewettstreit“ .... 14
„Allzeit bereit!“ - Präventionswochenende der PSG Münster ..... 15
Der BdSJ macht Schule ..... 16
Hoch hinaus auf der Kistenkletteranlage ..... 17

BDKJ-Kreisverband Borken verteilt Schoko-Nikoläuse ..... 18
BDKJ-Jugendstiftung weitblick mit neuer Homepage ..... 18
Gesichter ..... 19

# Friedenslicht: Lichtbringender Hoffnungsschimmer

*Flamme des Friedens leuchtet für mehr Gastfreundschaft und Menschen auf der Flucht*

**Das Friedenslicht erreichte am 13. Dezember 2016 zum 17. Mal Münster. Mit Bus und Bahn wurde es von der Münsteraner Pfadfinder-Delegation aus Wien nach Münster gebracht, von wo es Weihbischof Zekorn gemeinsam mit Superintendentin Meike Friedrich im St.-Paulus-Dom in das Bistum aussendete. Unter dem Motto „Hoffnung schenken, Frieden finden" reichte er das Licht in dem ökumenischen Gottesdienst an Flüchtlinge und Pfadfinder.**

*Weihbischof Stefan Zekorn gibt das Licht an Groß und Klein weiter. (Foto: Sebastian Zeis)*

„Mit Flüchtlingen sind wir heute ganz besonders verbunden", eröffnete Weihbischof Stefan Zekorn den Aussendungsgottesdienst, der sich der Gastfreundschaft widmete. Mit dem Friedenslicht werden Zeichen für eine bunte Vielfalt in Deutschland gesetzt. Hoffnung schenkten auch die Geschichten der drei Geflüchteten, die von ihrer Flucht aber auch von ihrem neuen Leben in Deutschland berichteten. Superintendentin Meike Friedrich ermunterte, auf die Menschen zuzugehen: „Wenn mir Menschen fremd sind, ersetze ich das Wort „fremd" durch „neu" – dann mache ich unvoreingenommene Begegnungen."

Rund 2.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder nahmen an der Aussendungsfeier am 3. Advent teil. Sie alle folgten dem Aufruf, das Licht entgegenzunehmen und in die Welt zu tragen. Mit der Weitergabe der Flamme an die Gemeinde verwandelte sich der Dom nach und nach in ein stimmungsvolles Lichtermeer. Auch Bürgermeisterin Karin Reismann war für die Stadt Münster zu Gast und empfing das Licht. Mit Impulsfragen zu der eigenen Gastfreundschaft beendeten die Pfadfinderverbände den Gottesdienst und ermutigten dazu, den Flüchtlingen eine neue Heimat zu geben.

Nikolas Kamenz und Andreas Hinz, Diözesanvorstand der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG), bestärkten das Engagement der Pfadfindergruppen vor Ort: „Wir sind überwältigt, welche Resonanz dieses kleine Licht hervorruft und freuen uns über die Weitergabe des Lichtes durch die Ehrenamtlichen. Diese Flamme kann Brücken zu den Menschen schlagen, die wir aktuell mehr denn je benötigen."

**Christina Behrens/DPSG-DV Münster**

*Das Licht des Friedens wird an die Flüchtlinge weitergegeben, die zuvor von ihrer Flucht und ihrem neuen Leben in Deutschland berichteten. (Foto: Christian Schnaubelt)*

*Gemeinsam beten alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Vater Unser. (Foto: Sebastian Zeis)*

# „Die Aktion Dreikönigssingen hat eine große Bedeutung für mich“

*Sternsinger/-innen aus der Gemeinde Liebfrauen-Überwasser bringen Bischof Genn den Segen*

**Wie an so vielen Türen in der Zeit um das Dreikönigsfest klingelte es am Mittwoch, 6. Januar 2016, um 11 Uhr beim Bischofshaus am Domplatz in Münster. Bischof Dr. Felix Genn empfing neun Sternsinger/-innen aus der münsterischen Pfarrgemeinde Liebfrauen-Überwasser, die den Segenswunsch 20*C+M+B+16 („Christus mansionem benedicat“ = „Christus segne dieses Haus“) an der Tür des Bischofshauses anschrieben und um eine Spende für Kinder in armen Ländern baten.**

Bischof Genn freute sich sehr über den Besuch der Jungen und Mädchen. Er dankte ihnen für ihren Einsatz und betonte: „Die Aktion Dreikönigssingen hat eine große Bedeutung für mich.“ Dass in diesem Jahr in einigen Gemeinden auch Flüchtlinge einbezogen werden, begrüßte er sehr. Im Anschluss überbrachten die Sternsinger/-innen ihren Segen Generalvikar Dr. Norbert Kleyboldt und besuchten die Vorsehungsschwestern im Obergeschoss des Generalvikariates. Nachdem sie auch vor dem Eingang zum Haus der Brüdergemeinschaft der Canisianer gesungen hatten, ging es für die neun- bis 17-Jährigen weiter zu den Weihbischöfen und zum Zug durch die Gemeinde.

Im Bistum Münster sind jedes Jahr rund 30.000 Mädchen und Jungen als Sternsinger/-innen unterwegs. Im vergangenen Jahr kamen 3.107.505,84 Euro für notleidende Kinder in der ganzen Welt zusammen, bundesweit waren es rund 45,5 Mio. Euro.

**Birgit Amenda**

*Bischof Dr. Felix Genn und Generalvikar Nobert Kleyboldt begrüßten am 6. Januar 2016 neun Sternsinger/-innen und ihre Begleiter aus der Pfarrgemeinde Liebfrauen-Überwasser. (Foto: BDKJ-DV Münster)*

## *Lichtquellen*

*Das Kartenset zum „NachtLeben im Dom“*

**Das Set enthält 12 Karten mit Motiven, die beim „NachtLeben im Dom“ im Rahmen des Domjubiläums 2014 entstanden sind. Die Bilder werden durch Zitate ergänzt und regen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben an - individuell oder bei ihrem Einsatz in der Jugendpastoral.**

Zu beziehen über:
materialdienst@bistum-muenster.de
Telefon: 0251 495-541

# *Ihr habt gewählt: Der BDKJ-Diözesanvorstand ist wieder komplett!*

*Hendrik Drüing ist neuer Diözesanpräses, Susanne Deusch bleibt Geistliche Leiterin*

**Zwei neu- beziehungsweise wiedergewählte Vorstandsmitglieder, viel konstruktiver Input für die Arbeitsgruppe „Perspektivprozess mittlere Ebene“, neue Mitglieder im Finanzausschuss und ein angenommener Antrag der KjG - mit diesen Ergebnissen endete am Nachmittag des 12. März 2016 die diesjährige Diözesanversammlung des BDKJ Diözese Münster auf der Jugendburg in Gemen.**

*Zum BDKJ-Diözesanvorstand gehört ab August 2016 neben Johannes Wilde (l.), Kerstin Stegemann (2.v.r.) und Susanne Deusch (2.v.l) auch Diözesanpräses Hendrik Drüing (r.). (Fotos (6): BDKJ-DV Münster)*

Rund 70 Delegierte der katholischen Jugendverbände aus dem Bistum Münster, Gäste aus dem Bistum und der Politik und die Kandidaten waren der Einladung des BDKJ-Vorstands nach Gemen gefolgt. Nach einem gemeinsamen Abendessen im Burgkeller und der Begrüßung durch die Diözesanvorsitzende Kerstin Stegemann übernahm Paul Greiwe, Pfarrer und Vorstandsmitglied der BDKJ-Jugendstiftung **weitblick**, wie bereits in den Vorjahren die Moderation der Sitzung.

In ihren Rückmeldungen zum Jahresbericht äußerten die Delegierten der Jugendverbände viel Lob für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres. Kerstin Stegemann und ihre Vorstandskollegen Susanne Deusch und Johannes Wilde freuten sich über die vielen positiven Rückmeldungen: „Das geht ja runter wie Butter“, bedankte sich Kerstin beim Abschluss des Programmpunktes. Nach der erfolgreichen Entlastung des BDKJ-Vorstands ging es zum gemütlichen Teil des ersten Sitzungstages traditionell in den Burgkeller.

Der zweite Sitzungstag begann mit einem Gottesdienst, den Burgkaplan Hanno Rother mit der Versammlung feierte, und den die effata[!]-Band musikalisch begleitete. Die Frage „Wie viel ist genug?“ stand im Mittelpunkt des Gottesdienstes und regte die Teilnehmer/-innen zum Nachdenken über ihre Bedürfnisse und deren Auswirkungen auf andere an.

Im Sitzungssaal ging es für die Anwesenden mit dem diesjährigen Studienteil weiter, den Hans Georg Hollenhorst von der Arbeitsgruppe „Perspektivprozess mittlere Ebene“ moderierte. Mit den in Gruppenarbeit und beim Podiumsgespräch mit Vertretern aus Politik und Gesellschaft gewonnenen Einschätzungen zum Wert der mittleren Ebene wird die Arbeitsgruppe nun lösungsorientiert weiterarbeiten.

Rund um das gemeinsame Mittagessen schlossen sich die Berichte der Partner des BDKJ Münster an: Es berichteten der BDKJ-Bundespräses Dirk Bingener und die BDKJ-Landesvorsitzende Sarah Primus sowie Marko Marincel für die Abteilung Kinder, Jugendliche und Junge Erwachsene des Bistums Münster und Dr. Beatrix Bottermann für das Diözesankomitee der Katholiken. Außerdem stellte Kuratoriumsmitglied Thomas Stegemann die Arbeit der BDKJ-Jugendstiftung **weitblick** vor und die pädagogische

*Die Diözesanvorsitzende Kerstin Stegemann eröffnete die diesjährige BDKJ-Diözesanversammlung auf der Jugendburg Gemen.*

*Daumen hoch - gute Stimmung bei der Gruppenarbeit an*

Leiterin der FSD Bistum Münster gGmbH Dorothee Holzapfel berichtete über weitere FSJ-Plätze im Bereich der Arbeit mit Geflüchteten.

Am Nachmittag des zweiten Sitzungstages standen schließlich die Wahlen des neuen Diözesanpräses und der Geistlichen Leiterin an. Hendrik Drüing, der für das Amt des Präses kandidierte, stellte sich den Delegierten der Jugendverbände vor und schilderte seine Motivation, zum einen die Anliegen der Jugendverbände in die Welt der Kirche und Politik und zum anderen die Botschaft des Evangeliums in die Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen zu übersetzen. Er wurde genau wie Susanne Deusch, die für ihre zweite Amtszeit als Geistlichen Leiterin kandidierte, mit großer Mehrheit gewählt. Susanne betonte bei ihrer Vorstellung, dass sie sich weiterhin dafür einsetzen werde, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Kirche auf ihre Art und Weise mitgestalten können. Dazu will Susanne sich unter anderem verstärkt in den Laiengremien des Bistums einbringen und aktiv an der Planung und Durchführung des Katholikentages 2018 in Münster mitarbeiten.

Außerdem galt es, vier Positionen im Finanzausschuss des BDKJ Münster zu besetzen. Markus Völker (BDKJ-Kreisverband Steinfurt), Dominik Tuttmann (BDKJ-Kreisverband Borken), Carsten Feder (BdSJ) und Benedikt Vollmer (Kolpingjugend) erklärten ihre Bereitschaft, das ehrenamtliche Gremium zu unterstützen und wurden allesamt von den Delegierten gewählt.

Zum Ende der Versammlung wurde schließlich der Antrag der KjG, wonach der BDKJ-Vorstand bis Ende 2016 ein Konzept für einen Ausbildungskurs für ehrenamtliche Geistliche Leitungen vorlegen wird, diskutiert und mit knapper Mehrheit von der Versammlung angenommen.

*Burgkaplan Hanno Rother hielt den Gottesdienst in der Burgkapelle und stellte die Frage: „Wie viel ist genug?“*

*Auf dem Podium äußerten Vertreter aus Politik und Gesellschaft ihre Einschätzung zur Funktion der Kreisebene des BDKJ.*

Johannes Wilde, für den es seine erste Diözesanversammlung als Vorsitzender war, zeigte sich sehr zufrieden mit dem gesamten Ablauf des Jahrestreffens: „Wir freuen uns, dass unsere Mitgliedsverbände so konstruktiv und aktiv mit uns arbeiten und sprechen – vielen Dank an alle für ihr großes Engagement!“

**Birgit Amenda**

*n zweiten Sitzungstag.*

*Geheime Wahl: Es galt, das Amt des Diözesanpräses, der Geistlichen Leiterin und vier Plätze im Finanzausschuss zu besetzen.*

*Wie die DPSG am Niederrhein setzen sich zahlreiche Jugendverbände im Bistum Münster mit unterschiedlichen Aktionen für Geflüchtete ein. (Foto: Jule Krysmalski)*

Titelthema | Solidarität

# „Herzlich Willkommen“ statt rechter Hetze

*Die katholischen Jugendverbände des BDKJ Münster distanzieren sich klar von den Stammtischparolen der rechtsgerichteten Parteien und suchen stattdessen nach Wegen, wie Integration gelingen kann.*

*„Refugees welcome“ als Zeichen vor dem Dom in Münster. (Foto: Jana Eggemann)*

**Mehr als eine Million Geflüchtete haben im vergangen Jahr Deutschland erreicht, rund 214.000 Menschen haben bis Oktober 2015 in Nordrhein-Westfalen Zuflucht gefunden. Die Bandbreite der Reaktionen der Deutschen auf die neue Situation ist groß und reicht von herzlicher Willkommenskultur und großem ehrenamtlichen Engagement für die Integration der Menschen bis hin zu Rufen nach Abschottung, Grenzzäunen und sogar gewalttätigen Übergriffen auf Geflüchtete und deren Unterkünfte. Aus christlicher Sicht ist es keine Frage, wie wir auf die notleidenden Menschen reagieren: Die Aufnahme verfolgter Menschen ist eine urchristliche Aufgabe.**

Doch wie gehen wir mit den verstärkt spürbaren rechten Tendenzen in unserer Gesellschaft um? Der BDKJ hat sich entschlossen, den rechtslastigen Parteien keine Bühne zu geben und nicht mit Funktionären der AfD zu sprechen – einer Partei, die in Sachsen-Anhalt am 12. März 2016 mit dem gezielten Schüren von Ängsten 24,2 Prozent der Wählerstimmen geholt hat. Nicht nur in den sozialen Netzwerken, auch in der gesamten medialen Öffentlichkeit verschieben sich plötzlich scheinbar die Grenzen des „Sagbaren“, Stammtischparolen und rechtes Gedankengut finden den Weg in die Mitte der Gesellschaft.

Darin, dass sowohl die Politik als auch die Medien sensibel auf ihre Sprachwahl bei der Behandlung der aktuellen Problematik achten müssten, waren sich die BDKJ-Diözesanvorsitzenden Kerstin Stegemann und Johannes Wilde Anfang März mit der Bundestagsabgeordneten Ursula Schulte einig (s. Beitrag auf Seite 09). Auch die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) im Bistum Münster setzt sich aktuell ganz konkret mit der Flüchtlingsthematik in ihrem Verband auseinander: „Eine Sprache zu unterstützen, die der Würde der Geflüchteten gerecht wird“, formuliert Diözesanpräses Bernd Hante deshalb als ein wichtiges Ziel (siehe Interview auf Seite 12). Mit ihrer diesjährigen Schwerpunktsetzung will die KLJB ihre Mitglieder sensibilisieren und auf Ortgruppenebene die Integration der im ländlichen Raum untergebrachten Geflüchteten fördern.

Die DPSG hat im vergangenen Jahr, das sie unter das Motto „Gast>>Freundschaft“ gestellt hatte, bereits vielfältige Erfahrungen in der Arbeit mit Geflüchteten gesammelt und mit ihrer Menschenkette „Der Niederrhein ist bunt“ in Xanten ein deutliches Zeichen der Willkommenskultur gesetzt. An die Willkommenskultur muss sich nun die Integration anschließen und die findet in vielen Vereinen der Deutschen Jugendkraft (DJK) im Bistum Münster bereits ganz selbstverständlich statt, wie nicht nur das Beispiel der Leichtathleten des DKJ Eintracht Coesfeld e.V. zeigt (siehe den Beitrag auf Seite 11). Es gibt viele gute Beispiele, die belegen, dass für gelungene Integration neben dem Erlernen der Landessprache vor allem Teilhabe essentiell ist. Doch diese wird oft durch die zuletzt noch einmal verschärfte „Residenzpflicht“ erschwert.

Die Aktionsgemeinschaft Junge Flüchtlinge NRW hat deshalb aktuell darauf aufmerksam gemacht, dass für jedes Kind das Recht auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben sowie auf Spiel, Erholung und Freizeitbeschäftigung nach Artikel 31 der UN-Kinderrechtskonvention gelte. Das Leben in Aufnahmeeinrichtungen und die Wartezeit bis zur Entscheidung über den Asylantrag erschweren die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Geflüchtete erheblich. Die so wichtigen Angebote der Träger der Kinder- und Jugendarbeit in NRW helfen, die Isolation und Langeweile in den Einrichtungen zu durchbrechen. Doch häufig müssen sich die haupt- und ehrenamtlichen Helfer/-innen fragen, ob sie

Geflüchtete zu Freizeiten oder Ausflügen in andere Städte oder gar das benachbarte Ausland mitzunehmen dürfen oder erst eine Genehmigung der zuständigen Ausländerbehörde beantragen müssen.

Rechtliche Besonderheiten, die es bei der Arbeit mit jungen Geflüchteten zu beachten gilt, bildeten deshalb auch einen der Schwerpunkte der Fachtagung „Flucht und Migration“ des BDKJ-Diözesanverbandes Münster. Mit der Fachtagung hat der BDKJ einen ersten Schritt gemacht, seine Mitgliedsverbände dabei zu unterstützen, sich systematisch auf die Arbeit mit Geflüchteten in den eigenen Verbänden vorzubereiten. Interessierte einer Vielzahl der Jugendverbände des Bistums Münster haben dabei Hintergrundwissen zur Situation der Geflüchteten in Deutschland und praktische Hilfestellungen für ihre Jugendarbeit mitgenommen.

Janine Heupel vom BDKJ-Stadtverband Köln berichtete über die aktuelle Situation insbesondere junger Geflüchteter in Deutschland und beleuchtete dazu sowohl rechtliche Hintergründe als auch psychische und soziale Faktoren. Die Teilnehmer erfuhren, was Begriffe wie Residenzpflicht, Aufenthaltstitel und Duldung in der Praxis für ihre Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen bedeuten, gerade im Hinblick auf Freizeitangebote und Ferienfreizeiten. Und

*Janine Heupel vom BDKJ-Stadtverband Köln referierte bei der Fachtagung des BDKJ Münster zur Situation junger Geflüchteter in Deutschland (Foto: BDKJ-DV Münster)*

auch, bei welchen Stellen sie welche Art von Hilfe bekommen können.

Weil ein großer Teil der Geflüchteten islamischen Glaubens ist, gab Angelika Hilsebein zudem einen anschaulichen Überblick über die wesentlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Islam und Christentum. „Wir hoffen, dass wir mit dem Angebot eine weitere, intensive Auseinandersetzung mit dem Thema in den Verbänden angestoßen haben“, betonte Johannes Wilde, Vorsitzender des BDKJ Münster, „sei es durch den umfangreichen Input der Referenten oder durch das gegenseitige Voneinander-Lernen durch Erfahrungsaustausch.“

Dabei ist dem Diözesanvorsitzenden wichtig, dass die Verantwortlichen in den Verbänden wissen, dass auch spezielle Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement für Geflüchtete geschaffen wurden und werden. Aktuell kann ein Antrag auf Förderung über die Pfarreien gestellt werden, um an die vom Bistum bereitgestellten Fördergelder zu kommen. In Kürze wird außerdem die NRW-Landesregierung einen Fördertopf zur Verfügung stellen, deren Mittel über den Landesjugendring NRW und den BDKJ ausgeschüttet werden. Sobald Förderanträge gestellt werden können, wird der BDKJ Münster darüber informieren.

Das Bistum selbst hat in den Haushaltsjahren 2015 und 2016 laut Bericht der Bistumszeitung „Kirche + Leben“ insgesamt fast fünf Millionen Euro für die Flüchtlingsarbeit in den Pfarreien zur Verfügung gestellt. Neben der Förderung von ehrenamtlichem Engagement in der Flüchtlingshilfe stehe das Geld auch für Baumaßnahmen bereit, mit denen beispielsweise Pfarreien Gebäude für die Aufnahme von Menschen herrichten.

Bischof Genn lobt das Engagement der katholischen Jugendverbände sehr und teilte mit, er sei beeindruckt und dankbar: „Vor allem wegen des Erstarkens einer AfD ist mir dieses Engagement ein hervorragendes Gegengewicht!“ (siehe Interview auf Seite 10)

## *Politische Forderungen finden Gehör*

*Die Bundestagsabgeordnete Ursula Schulze im Gespräch mit den BDKJ-Diözesanvorsitzenden. (Foto: BDKJ-DV Münster)*

Am 07. März 2016 haben sich die Diözesanvorsitzenden des BDKJ Münster mit der Bundestagsabgeordneten Ursula Schulte (SPD) auf deren Wunsch hin getroffen, um die zentralen Inhalte des Grundsatzpapiers des NRW-Landesverbandes des BDKJ zur Verbesserung der Situation junger Geflüchteter in Deutschland zu diskutieren. In großen Teilen stimmte Schulte, die selbst bereits einige Flüchtlingsunterkünfte in ihrem Wahlkreis besucht hat, den Forderungen des BDKJ zu. Diese beinhalten kurz zusammengefasst die bedingungslose Rettung von Menschenleben an den EU-Außengrenzen, die Bekämpfung der Fluchtursachen durch eine echte Friedenspolitik, ein verständliches und gerechtes Asylverfahren und die Orientierung am Kindeswohl und der UN-Kinderrechtskonvention bei allen Entscheidungen, die Minderjährige betreffen. Die Bundestagsabgeordnete bestärkte den BDKJ in seinem Engagement und äußerte: „Bitte behalten Sie Ihre Vision von einem guten und gerechteren Leben bei.“

## *Praktische Tipps!*

Um die Verbände und andere Träger von Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe bei ihrer Arbeit mit Geflüchteten zu unterstützen, haben der Landesjugendring NRW und der BDKJ Diözese Münster e.V. Arbeitshilfen publiziert:

- „Zwölf Ratschläge und Tipps zur Teilnahme junger Flüchtlinge an Ferienfreizeiten im In- und Ausland“, zum Download auf der Hompage des Landesjugendrings NRW (www.ljr-nrw.de)
- „Jugendverbandsarbeit mit Geflüchteten“, zum Download auf www.bdkj-muenster.de oder kostenlos in der Geschäftsstelle des BDKJ Diözese Münster e.V. (0251 495-438) zu bestellen.

# „Ich wünsche Ihnen Mut, langen Atem, Ausdauer!“

*Interview mit Bischof Dr. Felix Genn*

*Bischof Dr. Felix Genn (Foto: Bistum Münster)*

***Warum sollten wir als Christinnen und Christen uns für Geflüchtete einsetzen?***
Es ist selbstverständlich, weil Jesus es von uns verlangt. Er selber identifiziert sich mit denen, die fremd und obdachlos sind. In seiner Rede vom letzten Gericht vermittelt er uns das „letzte Protokoll“, wie Papst Franziskus immer sagt, nach dem wir gerichtet werden. Dort steht wörtlich: „Ich war fremd und obdachlos, ihr habt mich aufgenommen“ (Mt 25, 35b). Deutlicher kann man es nicht sagen. Aus dieser Nummer kommen wir als Christinnen und Christen nicht heraus! Was der BDKJ und die einzelnen Verbände in dieser Richtung tun, ist beispielhaft und Vorbild. Ich bin von Herzen dafür dankbar.

***Welche Chancen birgt Jugendverbandsarbeit für die erfolgreiche Integration von Geflüchteten?***
Die Frage ist einfach und schlicht, denn sie enthält in sich bereits die Antwort: Wenn Jugendverbände arbeiten, dann tun sie das nicht einfach nur, um sich um sich selbst zu drehen. Sie haben einen sozialen Auftrag. Der liegt im Herzen der Jugendverbandsarbeit und dieses Herz würde entleert, wenn nicht immer wieder der Blick über die Gruppe hinaus zu anderen ginge. Sie hineinzunehmen, ist immer Auftrag von Jugendverbänden. Sie waren es, die zu allen Zeiten, soweit ich das überblicke, gerade den Menschen eine Heimat gegeben haben, die in anderen Gruppen ausgegrenzt wurden. Ich denke hierbei an die vorbildliche Arbeit mit Menschen mit Behinderung, um nur ein Beispiel zu nennen. Warum sollte das nicht jetzt auch mit Geflüchteten möglich sein?

***Was wünschen Sie den jungen Verbandlerinnen und Verbandlern, die sich für Geflüchtete einsetzen?***
Ich wünsche ihnen Mut, langen Atem, Ausdauer. Ich wünsche ihnen auch die Kraft, sich mit den Argumenten (und Ängsten!) derer auseinanderzusetzen, die von all dem nichts halten, ja sogar Widerstand entgegensetzen. Deshalb ist es wichtig, sich hier im Verband zusammenzutun, eine gemeinsame Linie der Argumentation zu vereinbaren. Auch hier macht Einigkeit stark!

## *Singen für die Flüchtlingshilfe Münster Ost*

*Rund 20 Malteserjugendliche musizierten in der Adventszeit in Münsters Innenstadt, um für die „Flüchtlingshilfe Münster Ost“ zu sammeln. (Foto: Malteser Jugend)*

Am Freitag vor Heiligabend trafen sich rund 20 Mitglieder der Malteser Jugend in der weihnachtlich geschmückten Innenstadt von Münster, um spontan auf der Straße zu musizieren und Spenden zugunsten der „Flüchtlingshilfe Münster Ost“ zu sammeln. Die Malteserjugendlichen aus Emsdetten, Greven, Ochtrup, Münster und Warendorf beglückten die Passanten mit einem bunten Mix aus Lagerfeuersongs, Liedern der bündischen Jugendbewegung und selbst geschriebenem Liedgut.

„Alle Menschen sind frei und gleich. An Würden und Rechten geboren.“ Mit dem vertonten ersten Artikel der Menschenrechte unterstrichen die Sängerinnen und Sänger ihr Anliegen und sammelten an verschiedenen Plätzen der Innenstadt in rund zwei Stunden insgesamt einen dreistelligen Spendenbetrag. In der „Flüchtlingshilfe Münster Ost“ haben sich Kirchengemeinden, Institutionen, Vereine und Privatpersonen zusammengeschlossen, um Flüchtlinge, die aus den verschiedensten Ländern dieser Erde in die östlichen Ortsteile Münsters (Handorf, Mauritz, Gelmer, Dyckburg, Sudmühle) kommen, willkommen zu heißen und ihnen einen neuen Anfang zu ermöglichen.

**Jana Bußmann**

Weitere Informationen auf:

www ***fluechtlingshilfe-muenster-ost.de***

# Auf dem Sportplatz sind alle gleich

*Bei den Leichtathleten des DJK Eintracht Coesfeld e.V. wurden aus Fremden Freunde*

**Unsere Sprache lernen, unsere Kultur kennenlernen, Möglichkeiten zur Teilhabe am Leben in Deutschland nutzen – was unter gelungener Integration zusammengefasst wird, erleben die Leichtathleten des DJK Eintracht Coesfeld e.V. seit einiger Zeit ganz persönlich. Mit viel Engagement, Sportsgeist und vor allem einer großen Portion Offenheit auf beiden Seiten haben zwei syrische Geflüchtete im Verein gute Freunde und eine neue Heimat gefunden.**

Tarek und Mohammad Alhussein laufen locker ihre Bahnen, sind sehr konzentriert – nur wenn jemand im Stadion an ihnen vorbeiläuft, heben sie die Hand zum Gruß und lächeln. Jeder kennt die beiden und die beiden kennen jeden hier. Denn ihre Geschichte hat sich herumgesprochen als Beispiel dafür, wie gut Integration funktionieren kann.

Die beiden Brüder sind aus dem Krieg und dem Terror in Syrien nach Deutschland geflohen. Ungefähr ein Jahr ist es beim 29-jährigen Tarek her, knappe acht Monate ist sein Bruder (27) in Deutschland. Sie haben in drei Monaten eine Route zu Fuß hinter sich gelegt, die sich die meisten von uns kaum vorstellen können. Tarek hat schon in seiner Heimat Leichtathletik gemacht und hatte vor einem Jahr eine Werbung für den Heidelauf in Coesfeld bemerkt. Seinen Flüchtlingshelfer fragte er, ob er mitmachen dürfe und nach Absprache mit Abteilungsleiter Fabian Dasbach und Trainer Bernd Bohmert stand fest: kein Problem. Nur Sportsachen besaß Tarek nicht und trainierte erst einmal ohne. Pünktlich zum Lauf organisierte der Verein ihm Laufkleidung.

„Ich habe hier so tolle Menschen kennengelernt, denen ich so dankbar bin. Ohne sie hätten Mohammad und ich es niemals so weit geschafft“, bedankt sich Tarek in sehr gutem Deutsch. Denn er hat inzwischen nicht nur zwei Deutschkurse an der VHS gemacht, auch die Eltern von Fabian Dasbach haben mit ihm gelernt, genau wie seine deutsche Freundin. „Ich habe jetzt mehrere Familien“, findet Tarek. „Eine in Syrien und eine in Coesfeld. Das Training hat mir sehr geholfen, Leute kennenzulernen und meine Sprachkenntnisse anzuwenden. Inzwischen konnte ich sogar ein Praktikum machen und mit meinem Bruder in eine eigene Wohnung ziehen, alles mit Hilfe aus dem Verein.“

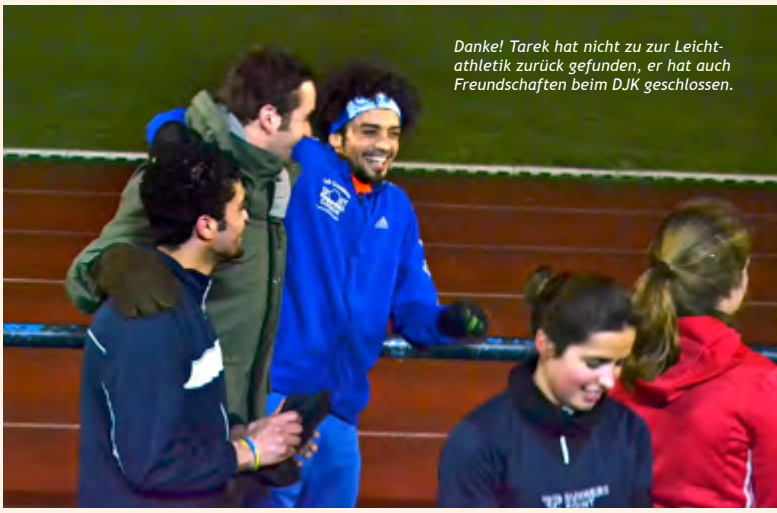
*Unterschiedliche Altersgruppen, Lauftempi, Nationalitäten: Tarek und Mohammad trainieren in einem bunt gemischten Team. (Fotos (3): Saskia Tietz)*

Drei bis vier Mal in der Woche kommt er zum Training, jeden Dienstagabend treffen sich 15 bis 20 Läufer im Stadion Nord in Coesfeld. Seit einiger Zeit bringt er Bruder Mohammad mit, der zwar keine Erfahrung mit Leichtathletik, aber trotzdem gute Freunde dort gefunden hat. „Die beiden sind offen und interessiert am Leben in Deutschland, helfen ehrenamtlich zusammen mit den anderen Teilnehmern und gehen von selbst auf die Leute zu!“, freut sich Fabian Dasbach. Und auch auf der Bahn ist Trainer Bernd Bohmert mit den Brüdern sehr zufrieden: „Tarek ist einer unserer Topläufer, wir zählen auf ihn.“ Schon bald steht nämlich der letzte Teil der Winterlaufserie in Duisburg an und der junge Syrer ist einer derer, die das Team nach vorne gebracht haben. „Wir halten durch!“ verspricht Tarek.

Und das gilt auch für seine Zukunft. Während Mohammad bereits Asyl in Deutschland hat, wartet Tarek seit Wochen auf seinen Bescheid und hofft, dass er nicht zurück muss nach Ungarn, wo er das erste Mal registriert wurde. „Es gibt Leute, die Helfen glücklich macht! Und ich bin so froh, dass wir sie hier gefunden haben!“

**Saskia Tietz**

*Top vorbereitet: Nur mit warmen Muskeln können Mohammad und Tarek Erfolge fürs Team sammeln.*



*Danke! Tarek hat nicht zu zur Leichtathletik zurück gefunden, er hat auch Freundschaften beim DJK geschlossen.*

# Sehnsucht nach Heimat

*Interview mit Bernd Hante, Diözesanpräses der KLJB im Bistum Münster*

*Bernd Hante, Diözesanpräses der KLJB im Bistum Münster*

***Wieso hat sich die KLJB Münster aktuell für eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Flucht entschieden?***

Auch der ländliche Raum ist mit der Not von Flüchtlingen konfrontiert und das Schicksal der Menschen hat uns berührt. Wir als KLJB im Bistum Münster können nicht die weltpolitischen Probleme lösen, die die Menschen zur Flucht zwingen, doch wir können hier ein Zeichen der Gastfreundschaft setzen. Wir wissen, dass es nicht einfach ist, mit dem Fremden umzugehen, denn wir fühlen uns verbunden mit unserer Tradition, mit unserer Heimat. Es braucht also ein wenig mehr Neugier und Auseinandersetzung, um dieser gesellschaftlichen und christlichen Herausforderung an das eigene Leben gerecht zu werden.

***Welche Ziele verfolgt der KLJB-Vorstand mit der thematischen Auseinandersetzung?***

An einem Studientag haben wir unsere Ziele ganz konkret erarbeitet: Wir möchten Raum geben, um Ängste und Befürchtungen ernst zu nehmen und sie ins Gespräch zu bringen – und um dann gemeinsam nach guten Alternativen und Lösungen zu suchen. Wir möchten unsere Mitglieder sensibilisieren und die Ortsgruppen durch Informationen und Bildungsangebote unterstützen. Es gilt, auf bereits bestehende Netzwerke vor Ort aufmerksam zu machen, uns mit ihnen zu verbinden und Aktionen zu initiieren. Unsere Ortsgruppen möchten wir dabei unterstützen, Flüchtlinge in den „normalen“ Landjugendalltag zu integrieren.

***Wie wird das Thema bearbeitet?***

Wir stehen noch ganz am Anfang unseres Prozesses, aber erste Schritte gibt es bereits. Im inhaltlichen Teil unserer Diözesanversammlung werden wir uns mit der geänderten Situation im ländlichen Raum beschäftigen, insbesondere mit der Sprache, die in Diskussionen über die Lage der Flüchtlinge genutzt wird. Dazu werden wir uns mit einer zugespitzten Alltagssituation auseinandersetzen und ein Argumentationstraining gegen Stammtischparolen durchführen. In weiteren Schritten werden wir außerdem eine Arbeitsgruppe gründen, Schulungen für DV und Mitarbeiter anbieten, Stimmungsbilder einholen und Informationen sowie Anlaufstellen und Ansprechpartner für die Ortsgruppen zusammenstellen. Es gibt auch bereits Ideen für erste Projekte mit Geflüchteten. Wichtig ist uns, den Aspekt „Heimat“ hervorzuheben: Unsere jungen KLJBler lieben das Land und wollen gern in ihrer Heimat bleiben – die Geflüchteten haben ihre verloren und suchen bei uns eine neue Heimat.

***Welche Chancen und Risiken sieht der KLJB-Vorstand bei der Arbeit mit Geflüchteten in den Jugendverbänden?***

Was unsere Ortsgruppen oft auszeichnet, sind niederschwellige Angebote und eine gute Gemeinschaft. Da möchten wir unsere jungen Mitglieder unterstützen, den Horizont zu weiten. Es geht um Integration und da hilft nicht nur guter Wille, sondern es helfen Informationen, Netzwerke und persönliche Bildung. Die Chance ist dabei, sich mit dem eigenen Heimatgefühl und dem Fremden auseinanderzusetzen und zu schauen, wie wir zusammen kommen können. Wir werden merken, was uns am „K“ wichtig ist und lernen, was den Menschen mit muslimischem Glaubenshintergrund wichtig ist. Es ist ein Herantasten an die neue Situation. Ich kann nicht abschätzen, welche Risiken es für unsere Ortsgruppen birgt, sich der Aufgabe der Integration zu stellen. Doch nichts zu tun, hat das Risiko, unsere Verantwortung für unseren Lebensraum nicht wahrzunehmen.

## Flüchtlingshilfe im Bundesfreiwilligendienst

Seit dem 01. Dezember 2015 gibt es im Bundesfreiwilligendienst (BFD) ein Sonderkontingent für den Einsatz von Freiwilligen im Bereich der Flüchtlingshilfe. Für die Freiwilligen Sozialen Dienste (FSD) im Bistum Münster bedeutet dies einen Zuwachs von 50 zusätzlichen BFD-Plätzen im Freiwilligendienst mit Flüchtlingsbezug. Ob nun Deutsche sich in der Flüchtlingshilfe engagieren wollen oder Geflüchtete selbst nach einem Freiwilligendienst im sozialen Bereich suchen, die Anfrage ist allerorts groß.

„Der Dienst steht Interessierten aller Nationalitäten offen und ist auch für Teilnehmende mit eigener Fluchterfahrung und sicherer Bleibeperspektive geeignet“, so FSD-Geschäftsführerin Angelika Frank. „Allerdings müssen Bewerberinnen und Bewerber volljährig sein und über Grundkenntnisse in deutscher Sprache verfügen“, so Frank. Die Freiwilligen engagieren sich dann für 6-18 Monate mit mindestens 20 Stunden pro Woche unter hauptamtlicher Begleitung auf einem der bisher 120 gemeldeten Einsatzplätze der FSD in der Flüchtlingshilfe.

FSD
BISTUM MÜNSTER
Freiwilliges Soziales Jahr
und Bundesfreiwilligendienst

Weitere Informationen und Ansprechpartner auf

www fsd-muenster.de

# Christsein passiert nicht heimlich und im Stillen

*Die Jugendverbände des BDKJ im Offizialat warnen vor Rechtspopulismus*

**Rund 250 Jugendliche und Erwachsene erinnerten am Abend des 17. März 2016 mit der Aktion Lichtzeichen auf Burg Dinklage an das Wirken des Seligen Clemens August Kardinal von Galen. Traditionell laden die katholischen Jugendverbände im Bund der Deutschen Katholischen Jugend und die Kirchengemeinde St. Catharina an dessen Geburtstag am 16. März zu einem politischen Zeichen für Toleranz und gegen politischen Extremismus ein.**

*Jugendliche prägen auf einem Amboss Werte auf Plaketten. (Fotos (2): Hörnemann/BDKJ-Landesverband Oldenburg)*

In diesem Jahr stand eine Predigt von Galens im Mittelpunkt. Zur Zeit des Dritten Reiches hatte der damalige Bischof im Münsteraner Dom die Gläubigen aufgerufen, wie ein Amboss standhaft und widerstandsfähig zu sein. Dass diese Predigten immer noch aktuell sind, sahen die Teilnehmer zu Beginn in der Pfarrkirche. In einem Videozusammenschnitt wurden aktuelle Zitate rechtspopulistischer Politiker gezeigt - darunter auch die Forderung, die Kirchen sollten sich aus politischen Belangen heraushalten. Von Galen habe damals die Stimme erhoben für die Schwachen und die Menschen in der Kirche, die wegen politischem und christlichem Engagement Schwierigkeiten gehabt hätten, berichte BDKJ-Landesvorstand Johannes Kühling. Von der Pfarrkirche aus zog die Gruppe mit Fackeln zu Galens Geburtsstätte auf Burg Dinklage.

„Ihr seid das Licht der Welt“, war es während eines Zwischenstopps aus dem Matthäusevangelium zu hören. „Diese Worte treffen mich ins Mark in einer Zeit, in der sich menschenfeindliche Worte in die Gedächtnisse vieler bohren“, sagte Benedikt Feldhaus, Referent im Bischöflich Münsterschen Offizialat, in einer Ansprache. Feldhaus nannte aktuelle negative Beispiele zum Umgang mit Flüchtlingen. Dabei gehe es nicht um ein paar kleine Ausreißer oder Nebensächlichkeiten. „Ich spreche von Ereignissen, die so oder so tagtäglich geschehen, von Einstellungen, die sich so in den Köpfen unserer Mitmenschen wiederfinden.“

Er habe Angst vor der Entwicklung und davor, sich öffentlich gegen diese Tendenzen zu engagieren, gestand der Referent für die Pastoral mit jungen Erwachsenen. „Wir dürfen vor den Krakelern nicht vor Furcht erstarren und untätig sein, das können wir als Christinnen und Christen nicht tun.“ Schon von Galen habe Widerwärtigkeiten angeprangert, während er als Bischof mit den Menschen über das Evangelium gesprochen habe.

„Frauke Petry und Björn Höcke haben vom Evangelium keinen blassen Schimmer, wenn sie meinen, dass ‚Klappe halten‘ und sich raushalten in gesellschaftlichen Prozessen ein denkbarer Weg für das Christentum sei – Christsein passiert eben nicht heimlich und nett zurückgezogen im Stillen“, betonte Feldhaus. Deshalb habe von Galen den Mund aufgemacht. „Wir sind mutige Menschen, wir vertreten christliche Werte“, rief der Theologe auf. Wenn die Zeiten unmenschlicher zu werden scheinen, „dann setzen wir dieser Entwicklung gemeinsam und entschlossen noch mehr Menschlichkeit, Offenheit, Mut, ja noch mehr Frohe Botschaft entgegen.“ Die Aktion Lichtzeichen sei ein glaubhaftes Zeugnis für das Evangelium, schloss Feldhaus und bat: „Seid Licht für die Menschen.“

In mutigen Menschen wirke der Heilige Geist, erläuterte BDKJ-Landespräses Holger Ungruhe im historischen Burghof. Die sieben Geistesgaben übersetzte Ungruhe in die Sprache der Gegenwart. Weisheit sei Respekt und Einsicht, Rat sei Freundschaft, Stärke sei Mut, Erkenntnis stünde für das Verstehen, Frömmigkeit für Hoffnung und Gottesfurcht für Toleranz. Zum Schluss lud Ungruhe alle ein, sich einen dieser sieben Werte auf einem Amboss mit schweren Hämmern in eine Plakette zu prägen. „Nehmt sie mit als zur Erinnerung und als Aufruf.“

**Johannes Hörnemann/**
**BDKJ-Landesverband Oldenburg**

*BDKJ-Jugendpräses Holger Ungruhe spricht bei der Abschlusskundgebung im Innenhof von Burg Dinklage.*

# Ausgezeichnet: Flüchtlingshelferinnen und -helfer der KjG

**50 Betten für Geflüchtete und Engagement im Willkommenscafé – zwei sehr unterschiedliche Projekte und Einsätze für geflüchtete Menschen im Bistum Münster hat der Förderverein der KjG Münster im Januar mit dem Thomas-Morus-Preis auf der Jugendburg in Gemen ausgezeichnet. Traditionell wird der nach dem Schutzpatron der KjG benannte Preis für besonderes ehrenamtliches Engagement an Gruppen oder auch Einzelpersonen beim Neujahrsempfang der KjG verliehen.**

*Die Preisträger/-innen freuten sich mit der KjG-Diözesanleitung und Ralf Heymann vom Förderverein der KjG über ihre Auszeichnung.*

Der Preis an die einzelne Person ging in die KjG-Gruppe Wildeshausen, in der sich Isabell Fiorito mit ihrer KjG-Gruppe im letzten Jahr im Willkommenscafé in Wildeshausen engagiert hat: Die KjG organisiert an jedem ersten Mittwoch im Monat die Kinderbetreuung des Cafés und bietet verschiedene Angebote für die Kinder an. Es werden Plätzchen gebacken, es wird gespielt und gebastelt und es werden den Besuchern des Cafés verschiedene Traditionen aus Deutschland auf spielerische Art und Weise näher gebracht.
Als Gruppe wurde die KjG Billerbeck ausgezeichnet, sie hatte spontan 50 Betten für die Unterbringung von Geflüchteten bereitgestellt. Als ein Lieferant die bestellten Betten aufgrund eines Lieferengpasses nicht zum benötigten Zeitpunkt ausliefern konnte, fuhr kurzerhand eine Billerbecker KjG-Abordnung zu ihrem Lager ins Sauerland und holte dort die Betten, um sie den Flüchtlingen zur Verfügung zu stellen.

An diesen beiden Gruppen sieht der Diözesanverband deutlich: Ganz unterschiedlich sind die Hilfen, die KjGlerinnen und KjGler den Flüchtlingen bieten können. Wie das gefragte Engagement genau aussehen kann, konzipiert derzeit eine Arbeitsgruppe.

**Rebecca Kluge/KjG-DV Münster**

# Malteser punkten mit Bundeslagerliedern beim „Singewettstreit“

**„Leg den wilden Wind in Ketten, bring dem Fluss das Schweigen bei. Robin Hood lebt in den Wäldern. Unbesiegt und Vogelfrei.“ Mit ihren Bundeslagerliedern von 2003 und 2015 trat eine Abordnung der Malteser Jugend Münster vom 20. bis 21. Februar 2016 beim „39. Hamburger Singewettstreit“ an und landete in der Kategorie „Singekreise“ auf dem vierten Rang.**

Schon länger liebäugelten die Malteser aus Münster damit, ihre selbst geschriebenen Lieder „Robin Hood“ und „In der Tat“ einmal einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Der traditionsreiche überbündische Singewettstreit in Hamburg bot dafür den richtigen Rahmen. Mehr als 1.700 Pfadfinderinnen und Pfadfinder lauschten am Abend des 20. Februars im Audimax der Universität am Dammtor der Geschichte von Robin Hood, die die Singegruppe der Malteser Jugend mit Gitarren, Cajon und Gesang präsentierte.
„Ich bin so stolz auf uns. Wir hatten die wirre Idee, irgendwann einmal vor großem Publikum aufzutreten und jetzt haben wir es durchgezogen. Ein tolles Gefühl“, so Diözesanjugendsprecher Julian Dawin. „Nach dem Wettstreit haben wir für unsere Liedtexte großartiges Feedback erhalten. Wir sind mit Pfadfindern aus unterschiedlichsten Bünden ins Gespräch gekommen.“ Viele hätten vorher noch nie etwas von der Malteser Jugend gehört und alleine dafür habe es sich gelohnt, in den Norden zu fahren, waren sich die Münsteraner einig. Nach dem Auftritt lauschte die 12-köpfige Singegruppe noch den 16 anderen Liedvorträgen. „Es ist gar nicht so unwahrscheinlich, dass wir auch 2017 wieder in Hamburg antreten werden“, prognostiziert Dawin.

**Julian Dawin/**
**Malteser Jugend Münster**

*Die Gruppe der Malteser Jugend Münster sang und spielte sich mit ihren Bundeslagerliedern auf den 4. Rang des traditionsreichen Hamburger Singewettstreits. (Foto: Malteser Jugend Münster)*

*Zur Einstimmung auf das Präventionswochenende ging es für die Teilnehmerinnen der PSG in die Kletterhalle „Big Wall“ nach Senden. (Foto: PSG Münster)*

# „Allzeit bereit!“

## *PSG Münster kombiniert die Themen „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“ und „Erste Hilfe“ erstmals in einem Präventionswochenende*

**Mädchen und junge Frauen in jeder Lebenslage zu unterstützen und ihre Persönlichkeit zu stärken sind Ziele der Pfadfinderinnen. Damit die Leiterinnen der PSG „allzeit bereit“ sein können, hat vom 26. bis 28. Februar 2016 das erste Präventionswochenende der PSG Münster in der Jugendbildungsstätte BAUSTELLE in Dülmen stattgefunden. An dem Wochenende konnten die Teilnehmerinnen sowohl an einem Erste-Hilfe-Kurs als auch an der sechsstündigen Präventionsschulung gegen sexualisierte Gewalt für Ehrenamtliche teilnehmen.**

Erstmalig hat die PSG Münster mit dem Kurs Präventionsschulung und Erste-Hilfe-Kurs unter einen Hut gebracht. Möglich wurde dies, weil die zeitlichen Anforderungen an den Erste-Hilfe-Kurs für die Beantragung der Jugendleiterinnencard auf acht Stunden gesunken sind. Das Konzept, alles in „einem Rutsch“ zu erledigen, kam auch den jungen Leiterinnen entgegen, schnell war der Kurs ausgebucht.

Um auf das Thema „Prävention“ einzustimmen, begann der Kurs am Freitagabend im Kletterzentrum „Big Wall“ in Bösensell mit einem Kletterkurs. Am Samstag wurden die Teilnehmerinnen dann von zwei Referentinnen der Malteser in Erster Hilfe geschult. Der Lehrgang kombinierte Inhalte der klassischen Ersten Hilfe mit der für Kindernotfälle und Lagersituationen und war somit genau auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen abgestimmt.

Am Sonntag sollte die Schulung den jungen Leiterinnen in lockerer Runde dazu verhelfen, offen mit dem Thema „sexualisierte Gewalt“ umzugehen, merkwürdige Situationen richtig einzuschätzen und Handlungssicherheit zu gewinnen. Die Gruppe beschäftigte sich unter anderem mit Definitions- und Begriffsklärungen, Handlungsstrategien, Zahlen und Fakten, Arten von Grenzverletzungen, Täterstrategien und Psychodynamiken der Opfer und erhielt Ideen für die Gruppenstunde.

„Das erste Präventionswochenende war ein voller Erfolg. Beim Klettern konnten die jungen Leiterinnen eigene Grenzen erspüren und sogar überwinden. Obwohl es schon anstrengend war – immerhin sind Erste Hilfe und Prävention von sexualisierter Gewalt ja keine leichten Themen – werden wir das Präventionswochenende so oder ähnlich bestimmt noch mal anbieten“, berichtet Janett Juschka, Diözesanvorsitzende der PSG Münster.

**Heike Mittelsdorf/PSG Münster**

# Der BdSJ macht Schule

*In Goch gründete der BdSJ-Bezirksverband Kleve die erste „AG Fahnenschwenken“*

**An der Gesamtschule in Goch gibt es seit dem zweiten Schulhalbjahr eine neue Arbeitsgemeinschaft: Der BdSJ-Bezirksverband Kleve hat dort die „AG Fahnenschwenken“ gegründet, um einerseits möglichst vielen Schülerinnen und Schülern das Schützenwesen näher zu bringen und andererseits eine neue Form der Mitgliedergewinnung für die Schützenbruderschaften zu ermöglichen.**

*Gefördert durch:*

*Das Fahnenschwenken hat in Goch den Weg in die Schule gefunden: Der BdSJ bietet in der dortigen Gesamtschule eine neue AG an. (Fotos (2): BdSJ-Besirksverband Kleve)*

Kinder und Jugendliche kommen heute nicht mehr wie früher an den schulfreien Nachmittagen ohne Umwege zum Verein. Die wichtigsten Gründe dafür sind die längeren Schultage in Ganztagseinrichtungen sowie die verdichteten Zeiten des Lernens in der auf acht Jahre verkürzten Gymnasialausbildung. „Deshalb hat der BdSJ beschlossen, dorthin zu gehen, wo die Jugendlichen sind: In die Schule!“, berichtet Julia Erkens, Projektleiterin und Bezirksjungschützenmeisterin im Bezirksverband Kleve.

Mit der AG Fahnenschwenken will der BdSJ im Bezirk Kleve für seine Jugendgruppen den Weg voran gehen. Und da bietet sich das Fahnenschwenken an, das die Bewegung und Feinmothorik bei den Schülerinnen und Schülern fördert. Beim Tag der offenen Tür der Gesamtschule in Goch fanden sich deshalb die Ausbilder/-innen für das Fahnenschwenken gemeinsam mit der AG Sommerbiathlon ein und stellten ihr Angebot einem breiten Publikum vor.

In insgesamt vier Workshops konnten die Interessierten selbst die ersten Griffe und Techniken erlernen. Der BdSJ nutzte dabei auch die Gelegenheit, sich und seine Arbeit zu präsentieren. Insgesamt 12 Schüler/-innen schrieben sich in die AG ein, die im zweiten Schulhalbjahr mit finanzieller Unterstützung der BDKJ-Jugendstiftung **weitblick** startete. Eifrig üben diese die Handgriffe und Bewegungsabläufe des Schwenkens und die Besonderheiten der Darstellung der Figuren. Projektleiterin Julia Erkens freut sich außerdem über das große Interesse der AG-Teilnehmer an der Geschichte des Fahnenschwenkens, den Schützenbruderschaften und dem Schützenwesen im Allgemeinen.

Regelmäßig wird außerdem für Abwechslung gesorgt. Eine Möglichkeit zum „Auspowern“ außerhalb der Turnhalle bietet der BdSJ den jungen Fahnenschwenkern zum Beispiel mit einem Sommerbiathlon und durch die Präsentation von Videoausschnitten von Diözesan- und Bundesjungschützentagen der vergangenen Jahre erhalten die Jugendlichen einen zusätzlichen Einblick in das Schützenwesen. Und es steht noch mehr auf dem Programm: Für eine praxisnahe Erfahrung sind die Teilnahme der AG am Bezirksjungschützentag und der Besuch einer Gruppenstunde kurz vor den Sommerferien geplant.

**Franz-Josef Wellmanns /BdSJ-DV Münster**

*Handgriffe und Bewegungsabläufe des Fahnenschwenkens gehören natürlich zu jeder Übungseinheit dazu.*

# Hoch hinaus auf der Kistenkletteranlage

**Seit einigen Jahren betreibt das Regionalbüro Mitte gemeinsam mit dem BDKJ-Kreisverband Borken erfolgreich die mobile Kistenkletteranlage. Sie wurde von der Abteilung Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene des Bistums Münster in Kooperation mit dem Kreisverband angeschafft, weil das auf Pfarrfesten und in Ferienlagern beliebte Kistenklettern an Hubsteigern oder ähnlichen Geräten durch veränderte versicherungstechnische Bedingen nicht mehr erlaubt war.**

Die mobile Kletteranlage besteht aus stabilen Aluminiumtraversen, die sonst Verwendung in der Veranstaltungstechnik finden und extra an die Bedürfnisse des Kistenkletterns angepasst wurden. Ergänzt wird die Konstruktion durch professionelles Klettergerät, das den erforderlichen Sicherheitsstandards entspricht, sowie natürlich durch die benötigten Getränkekisten. Die ganze Anlage ist kompakt auf einem geschlossenen Anhänger verstaut.
Seit der Anschaffung erfreut sich die Kletteranlage großer Beliebtheit und ist regelmäßig auf Pfarrfesten, Verbandsfesten, in Ferienlagern und sogar bei Stadt- und Firmenfesten im Einsatz. Gerade Kinder und Jugendliche sind immer wieder begeistert von der Anlage und nehmen tolle Erfahrungen mit. In rund vier Metern Höhe auf den gestapelten Kisten zu stehen, ist schon ein besonderes Gefühl – und für Erwachsene ebenso reizvoll.

**Marius Seidel/BDKJ-KV Borken**

*Bis zu vier Meter hoch können die Kisten mit Hilfe der mobilen Kletteranlage gestapelt werden.*

*Wie die Kistenkletterer richtig an der Konstruktion aus Aluminiumtraversen gesichert werden, vermittelt die Schulung zum Kletteranlagenbetreuer. (Fotos (2): BDKJ-KV Borken)*

## Schulung zum Kletteranlagenbetreuer im Mai

Die Anlage darf nur von geschultem Personal betrieben werden. Das Regionalbüro Mitte bietet deshalb regelmäßig Kurse an, in denen sich Interessierte zum Kletteranlagenbetreuer ausbilden lassen können.

Die nächste Schulung findet vom 21. bis 22. Mai 2016 in Vreden statt. Sie kostet 110 Euro und umfasst Auf- und Abbau der Anlage, Material- und Knotenkunde, Sicherungsszenarien und vieles mehr – und macht natürlich sehr viel Spaß! Nach erfolgreich abgeschlossenem Kurs dürfen die Teilnehmer die Kletteranlage betreuen und werden in den Trainerstamm des Regionalbüros Mitte aufgenommen.

Die mobile Kletteranlage kann gegen eine geringe Leihgebühr und eine Kaution beim Regionalbüro Mitte in Dülmen ausgeliehen werden. Kontakt und Informationen: regionalbuero-mitte@bistum-muenster.de, Tel. 02594 509350, oder

www ***bdkj-kreis-borken.de***

## *BDKJ-Kreisverband Borken verteilt Schoko-Nikoläuse*

Im Rahmen seiner alljährlichen Nikolausaktion besuchte der Vorstand des BDKJ-Kreisverbandes Borken die Nikolausfeier im Haus Früchting in Vreden. Das Haus Früchting ist eine Wohneinrichtung für Menschen mit Behinderung. Im Gepäck hatte der borkener BDKJ-Vorstand rund 120 Schokoladennikoläuse, die die drei im Laufe der Feier an die Bewohner verteilten. Die Freude über das Präsent war bei allen groß und wurde nochmal gesteigert, als der Nikolaus selbst den Raum betrat und lautstark mit dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“ begrüßt wurde.

*Der Vorstand des BDKJ-Kreisverbandes Borken machte den Bewohnern im Haus Früchting in Vreden mit seiner Nikolausaktion eine große Freude.*

Der BDKJ-Vorstand war angetan von der Freude, die die Bewohner versprühten. „Das ist doch der Gedanke des Nikolausfestes: An die Menschen zu denken, die im und vom Leben benachteiligt sind, und diesen eine Freude zu machen“, erklärte Tobias Beck, Geistlicher Leiter des Kreisverbandes. „Es ist doch so einfach.“ Der Vorsitzende Dominik Tuttmann ergänzte: „Für uns ist es beeindruckend mitzuerleben, wie die Bewohner trotz ihrer verschiedenen Einschränkungen einen Weg finden, miteinander in Kontakt zu kommen.“

*Verteilt wurden Nikoläuse in traditionellem Gewand statt kommerzieller Weihnachtsmänner.*
*(Fotos (2): BDKJ-KV Borken)*

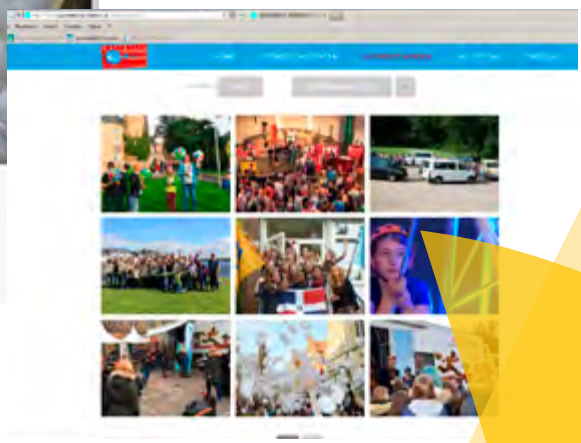
Die Nikolausaktion des BDKJ-Kreisverbandes Borken gibt es seit vielen Jahren. Seitdem finden immer mehr „echte“ Schokoladennikoläuse den Weg in die Häuser der Region. In 2015 wurden insgesamt 35.000 Schokonikoläuse durch Kirchengemeinden, Verbände, Messdienergruppen und private Unternehmen unter die Leute gebracht. Die Botschaft ist eine ganz einfache, betont Beck: „Die Rückbesinnung auf den Heiligen Nikolaus, um die Legenden und Geschichten, die um ihn ranken, wieder mit Leben zu füllen.“

**Marius Seidel/BDKJ-KV Borken**

## *BDKJ-Jugendstiftung weitblick mit neuer Homepage*

Die neue Homepage der BDKJ-Jugendstiftung **weitblick** ist seit Kurzem online: unter bekannter Adresse, aber mit neuem Design, optimiert für mobile Endgeräte, mit Berichten und Bildern geförderter Projekte und der Möglichkeit, direkt online zu spenden.

www ***jugendstiftung-weitblick.de***



# Gesichter

## *Annalena Witte*

*Malteser Jugend Münster*

Seit dem 1. Januar 2016 ist **Annalena Witte** Diözesanjugendreferentin der Malteser Jugend für

*Foto: BDKJ-DV Münster*

die Diözese Münster. Die 24-Jährige war bereits in ihrer Jugend und während des Studiums in verschiedenen Bereichen der Jugendbildungsarbeit tätig. Nach ihrem Studienabschluss im Jahr 2013 arbeitete sie zunächst in der Jugendbildungsstätte Haus St. Benedikt in Gerleve als pädagogische Mitarbeiterin und im Anschluss für eineinhalb Jahre an der Hildegardisschule in Münster als Schulsozialarbeiterin. Für ihr Bachelorstudium der Sozialen Arbeit an der KatHo NRW war die in Krefeld geborene und Dinklage aufgewachsene Annalena 2010 nach Münster gezogen, wo sie bis heute wohnt. In ihrer Freizeit trifft sie sich gerne mit Freunden und ihrem Freund, geht regelmäßig ins Fitnessstudio, hört Musik und besucht ihre Familie und (Studien-)Freunde in den unterschiedlichsten Städten und Ländern.

## *Torsten Stemmer*

*Malteser Jugend*

Der 33- jährige **Torsten Stemmer** ist seit Januar 2016 Diözesanjugendseelsorger der Malteserjugend

*Foto: Malteser Jugend*

im Bistum Münster. Durch seine Tätigkeit als Diözesanjugendseelsorger im Offizialatsbezirk Oldenburg und Ortsjugendseelsorger der Malteserjugend in Lohne hat Torsten schon reichlich Erfahrung mit der Malteserjugend gesammelt. Seine Priesterweihe feierte er am 12. Juni 2012 in Münster. Kurz darauf wurde der Niederrheiner Kaplan in Lohne und absolvierte eine Ausbildung zum Notfallseelsorger im Kriseninterventionsteam (KIT) der Malteser im Landkreis Vechta. Die Malteserjugend ist für Torsten eine wichtige und tolle Gemeinschaft, die ermöglicht, das Glauben und Helfen als etwas Positives wahrgenommen werden. Toll findet er, dass die Malteser Jugend durch ihre praktische Ausbildung viele junge Menschen anspricht, die gerne Neues entdecken und Anderen begegnen wollen.

**bdkj.pool Nr. 1 | April 2016**
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
Diözese Münster
Rosenstraße 17 • 48143 Münster
Deutsche Post AG
Postvertriebsstück
H 13680 F
Entgelt bezahlt

# malFREIzeit – Ich mal' mir Freizeit!

Vorschau
Ausgabe 2/2016

*Plädoyer für mehr Entschleunigung, Zeit und Platz für junge Menschen*

Mit viel Straßenmalkreide, kunterbunten Aktionen und einem Candybär hat sich die Kolpingjugend am 09. April 2016 auf den Platz in der Stubengasse in Münster begeben und ihrer Forderung nach mehr Freiräumen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Ausdruck verliehen.